

Die Halle... 250 Mk. ... 25 Mk. ...

Saale-Beitung.

werden die 6... 30 Bq. ...

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nr. 348.

Halle, Dienstag, den 28. Juli

1914.

Die Vermittlungsaktion.

Sir Edward Grey hat an den Vorbereiten, die er sich auf der Londoner Balkankonferenz geholt hat, nicht genug.

Wir meinen eigentlich, die Erinnerung müßte den Großmächten recht fatal sein.

Aber es ist schließlich nebensächlich, ob die Erinnerung angenehme oder unangenehme Gefühle auslöst.

Im Balkankriege hat die Londoner Konferenz nichts weiter erreicht als Oesterreichs Hand zu binden.

Unders ist es mit Rußland. Rußland kann gegen den Willen ganz Europas Oesterreich nicht angreifen.

Der Vorschlag Greys bringt in sich sogar noch eine Verstärkung der Kriegesgefahr, da er in Rußland die Hoffnung wecken kann, daß England bei einem Scheitern der Konferenz auf Rußlands Seite treten könnte.

Man hat anscheinend darum Sir Edward Greys Konferenzvorschlag recht kühl in Deutschland und Italien aufgenommen.

Doch lauten die Nachrichten aus Rußland immer noch recht ernst. Es wird jetzt offenbar, daß Rußland rüftet.

In beiden Fällen ist der Vorschlag Greys für Rußland andäusertabel, wenn Serbien unterliegt.

Auch eine andere Gefahr wird jetzt akut. Bulgarien und die Türkei, sie glauben, jetzt sei ihre Zeit gekommen.

Hierzu erhalten wir folgende Mitteilung eines Berichtserfassers:

Die Zeitungen aller Parteien nehmen mit großer Genugtuung von der Meldung Kenntnis, daß Deutschland der Inauguration Sir Edward Greys zu einer Vorkonferenz in

tensiv zugestimmt habe. In diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die Konferenz die militärischen Operationen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn nicht aufhalten wird.

Vom Kriegsschauplatz.

Der erste österreichische Erfolg — Kriegsoperation — Tschechische Deserteure — Russlands drohende Haltung — Frankreich, England und die kleinen Neutralstaaten — Wirtschaftliche Nachwirkungen der Kriegesfurcht.

Grey über die europäische Lage.

(Eine Konferenz in London.)

London, 27. Juli. Die Erklärung Sir Edward Greys in Unterhause über die europäische Lage hatte folgenden Wortlaut: Ich glaube, dem Hause ausführlich die Stellung, die die britische Regierung bis jetzt eingenommen hat, darlegen zu müssen.

Ich wüßte in jenem Augenblick nicht, welchen Standpunkt die russische Regierung eingenommen hatte, und ich konnte deswegen keinen unmittelbaren Vorschlag machen.

Nachdem ich gehört hatte, daß Oesterreich-Ungarn die Beziehungen zu Serbien abgebrochen hatte, machte ich folgenden Vorschlag: Ich wies gestern nachmittag die britischen Vorkonferenzen in Paris, Berlin und Rom telegraphisch an, bei den Regierungen, bei welchen sie beauftragt sind, anzufragen, ob diese geneigt seien, ein Einvernehmen dahin zu treffen, daß der französische, der deutsche und der italienische Vorkonferenzen in London mit mir zu einer Konferenz in London zusammenzutreten, um sich zu bemühen, Mittel zu einer Beilegung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden.

Die in dieser Angelegenheit zur Verfügung stehende Zeit war so kurz, daß ich die Gefahr auf mich nehmen mußte, einen Vorschlag zu machen, ohne die üblichen vorbereitenden Schritte zu unternehmen, um mich zu versichern, ob er gut aufgenommen werden würde; aber wo die Dinge so ernst sind und die Zeit so kurz ist, läßt sich die Gefahr, etwas Unvollkommenes vorzuschlagen, nicht vermeiden.

Es müßte jedem, der nachdenkt, klar sein, daß in dem Augenblick, wo der Streit ausbricht, einer zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu sein, und einer wird, in welchen eine andere Großmacht verwickelt ist, dies mit einer der größten Katastrophen enden kann, die jemals dem Kontinent Europa heimgeschlagen haben, und niemand kann sagen, was das Ende der ausgebrochenen Streitigkeiten sein wird, und ihre direkten und indirekten Folgen werden unvorstellbar sein.

Es müßte jedem, der nachdenkt, klar sein, daß in dem Augenblick, wo der Streit ausbricht, einer zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu sein, und einer wird, in welchen eine andere Großmacht verwickelt ist, dies mit einer der größten Katastrophen enden kann, die jemals dem Kontinent Europa heimgeschlagen haben, und niemand kann sagen, was das Ende der ausgebrochenen Streitigkeiten sein wird, und ihre direkten und indirekten Folgen werden unvorstellbar sein.

Die schweigende „Norddeutsche“.

Die Montagabend erschienene „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält keine offiziöse Auslassung über die europäische Krise.

über den speziellen Vorschlag, daß man zu dem Prinzip einer Vermittlung durch eine Konferenz greife, habe er noch keine Antwort von der deutschen Regierung erhalten.

Potsdam, 27. Juli. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg unterbreitete dem Kaiser in einem längeren Vortrage die durch den englischen Gesandten im Laufe des heutigen Nachmittags übermittelten Vorkonferenzen Sir Edward Greys zu der Vermittlungskommision Frankreichs, Deutschlands, Italiens und Englands in Wien und Petersburg.

Paris, 28. Juli. Der interimistische Minister des Auswärtigen Bismarck hat gestern eine Unterredung mit dem Oesterreich-Ungarischen, dem deutschen und dem russischen Vorkonferenzen.

Der italienische Vorkonferenzen im Auswärtigen Amt.

Der italienische Vorkonferenzen im Auswärtigen Amt.

Premierminister Asquith ist Montag früh nach Mitternacht vom Lande nach London zurückgekehrt.

Niederlage der Serben.

Wie die „Voss. Ztg.“ aus authentischer Quelle erfährt, hat Erzherzog Friedrich, dem jüngst der militärische Wirkungstreis des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand übertragen worden sei, das Oberkommando ganz und über die österreichisch-ungarische Armee gegen Serbien im Auftrage des Kaisers übernommen.

Einer „Vos. - Anz.“ - Meldung zufolge hätten die österreichischen Truppen die ungarisch-serbische Grenze überschritten und im Vormarsch auf Mitrovitz den programmatischen Punkt erreicht.

Eine weitere Wiener Meldung besagt: Auf der Donau bei Kocemo wurden die jerbischen Truppentransportdampfer „Barda“ und „Jar Nilotans“ von österreichischen Booten der Donauflotte angebracht.

Die österreichischen Operationen.

In Oesterreich geht die Mobilmachung des Heeres planmäßig vor sich. Von der 16 Armeekorps, aus denen das österreichische Heer besteht, sind 8 Korps, also gerade die Hälfte, mobil gemacht.

Die Zeitungen aller Parteien nehmen mit großer Genugtuung von der Meldung Kenntnis, daß Deutschland der Inauguration Sir Edward Greys zu einer Vorkonferenz in





